Das Highlight war ohne Zweifel am 1. Mai 2008 in der Evangelischen Kirche Heiden: Die Uraufführung von Herzogenbergs Violinkonzert A-Dur mit Lisa Shnayder und dem Collegium Musicum St. Gallen, mit Wiederholungen in der Tonhalle St. Gallen und in Schaffhausen.

Damit war Heiden endgültig zum Austragungsort grosser Konzerte geworden. Mario Schwarz hat dies denn auch mit zahlreichen markanten Aufführungen unterstrichen. Nur auszugsweise seien erwähnt:

- J. S. Bach Markus-Passion BWV 248
- G. F. Händel «Der Messias» in der Fassung von Mozart
- W. A. Mozart «Requiem» KV 626
- W. A. Mozart «Grosse Messe c-Moll» KV 427
- J. S. Bach Johannes-Passion BWV 245
- Darüber hinaus, im Kursaal: eine Reihe von Preisträgerkonzerten mit jungen Talenten
- Chorkonzerte mit Werken verschiedener Komponisten in wechselnder Besetzung
- und schliesslich, initiiert durch Mario Schwarz, Markstein für Heiden: die Uraufführung des szenischen Musikwerks von G. A. Derungs «Henry Dunant - ein dramatisches Menschenleben» im Jahre 2010.

Nun geht diese für alle Seiten so bedeutungsvolle Zeit zu Ende, in der so mancher musikalischer Höhepunkt gesetzt wurde. Es kommt nicht von ungefähr, dass Mario Schwarz gerade in diesem seinem Abschiedskonzert einen so markanten Schlussakzent setzt: Die Erstaufführung eines Werkes, das bis vor kurzer Zeit in den Archiven des Klosters Beromünster schlummerte. Es schliesst sich der Kreis: So, wie ich in den 1980er Jahren Mario Schwarz bewundert hatte ob seines Spürsinns für Unentdecktes, so verabschiedet er sich heute Abend von Heiden, von der Herzogenberg-Gesellschaft, vom Collegium Musicum Ostschweiz: als ein Vollblutmusiker, der unermüdlich, über Jahrzehnte, so manche Trouvaille hervorgrub, sie aufführungsfähig machte und damit eine Reihe von nachhaltigen Akzenten in die Musikszene Ostschweiz und darüber hinaus setzte!

Mario – ganz schlicht: danke!

Andres Stehli, Geschäftsführer IHG



Kulturförderung Kanton St.Gallen